

Gemeinsame Stimme für Flüchtlinge

Kirchen in Gießen arbeiten künftig zusammen – Am Freitag Aktion auf dem Seltersweg

GIESSEN (rsh). Am Tag des Flüchtlings, Freitag, 28. September, machen die Evangelische und Katholische Kirche gemeinsam auf das Schicksal der Menschen aufmerksam, die in Deutschland Schutz gesucht haben. Dazu stellt sich der neu gegründete Ökumenische Arbeitskreis Flüchtlinge (ÖAK Flüchtlinge) der Öffentlichkeit mit einem Aktionsstand auf dem Seltersweg in Gießen vor.

In dem Arbeitskreis arbeiten der Caritasverband Gießen, das Diakonische Werk Gießen, Evangelisches und Katholisches Dekanat Gießen sowie die Evangelische Flüchtlingsseelsorge Gießen für das Wohl von Flüchtlingen arbeiten. „Das Schutzgebot gegenüber Fremden und Flüchtlingen ist eines der zentralen Gebote Gottes und Richtschnur für kirchliches Handeln“, erklären die Dekane Frank-Tilo

Becher und Jan Mäurer.

Der neue Ökumenische Arbeitskreis Flüchtlinge in Gießen lädt Interessierte zur Begegnung am 28. September von 15 bis 17 Uhr in den Seltersweg ein. Der Evangelische Dekan Frank-Tilo Becher, der Katholische Dekan Jan Mäurer, Vertreter des Diakonischen Werkes, des Caritasverbandes, der Flüchtlingspfarrer Hermann Wilhelmy sowie Mitarbeiter der einzelnen Arbeitsbereiche stehen zum Gespräch zur Verfügung. Klaus Pradella, HR-Journalist, wird jeweils kurze Interviews führen und Passanten die einzelnen Arbeitsfelder vorstellen. Ein musikalisches Programm rahmt die Aktion ein.

„Die Kirchen in Gießen engagieren sich politisch und karitativ für Flüchtlinge“, erläutert der Leiter des Diakonischen Werkes Holger Claes. So wird der Ökumeni-

sche Arbeitskreis Flüchtlinge in der öffentlichen Diskussion eindeutig Position beziehen für die Anliegen der Flüchtlinge und kritischer Gesprächspartner für Behörden und Politiker sein. „Damit wollen wir einen Beitrag zur sachlichen Diskussion leisten. So kann es gelingen vorhandene Ängste und Vorurteile abzubauen. Wir wollen nach praktischen Lösungsmöglichkeiten suchen bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben“, erklärt Caritasdirektor Bernhard Brantzen.

Außerdem beraten hauptamtliche Mitarbeiter der Kirchen und ihrer Einrichtungen Flüchtlinge während ihres Aufenthaltes in Deutschland. Sie beraten in asyl- und aufenthaltsrechtlichen Fragen, bieten betreutes Wohnen in einer Wohngruppe für minderjährige Flüchtlinge an und geben Hilfestellungen bei Ausreisefragen.